

Offensiv reagieren: Was erfordert das?

Wie wird an den Oberschulen schnell und offensiv auf politische Tagesereignisse reagiert?

Wilfried Seifarth

Parteisekretär an der Hans-Link-Oberschule Karl-Marx-Stadt

(NW) Die Erfahrungen zahlreicher SPO bestätigen, daß es richtig ist, sich täglich im Pädagogenkollektiv und mit den Schülern über die großen und kleinen innen- und außenpolitischen Vorgänge auszutauschen und nicht schematisch, einmal in der Woche, Politinformationen durchzuführen. An vielen Oberschulen hat es sich als wirksam erwiesen, morgens vor dem Klingelzeichen, in den Pausen, daß der Parteisekretär oder der Direktor bzw. andere Leitungsfunktionäre im Lehrerzimmer kurz ihren Standpunkt zu aktuellen politischen Ereignissen darlegen und zu Positionen herausfordern. Damit verbunden empfehlen sie, wie politische Gespräche geführt werden können, wie diese oder jene Frage zu beantworten ist. Erfahrungsgemäß ist den Kollegen oft schon mit einem Hinweis geholfen, in welcher Tageszeitung, Zeitschrift, Broschüre sie sich sachkundig machen können. Eine Reihe von Schulparteiorganisationen sorgt auch dafür, daß beispielsweise Tageszeitungen, das Heft „Was und Wie“, der „Neue Weg“ und andere Materialien im Lehrerzimmer für alle Pädagogen zugänglich sind.

Es bewährt sich auch, wenn Genossen der Parteileitung ohne Zeitverzug mit Vertretern der gewählten Leitungen des Jugendverbandes und der Pionierorganisation Zusammentreffen, sich mit ihnen verständigen, was sie und andere Schüler bewegt, und ihnen Argumente für den Meinungsaustausch in den Pionier- und FDJ-Gruppen vermitteln. Wichtig ist immer - und darauf achten die SPO -, daß im Verlauf eines Unterrichtstages resümiert

wird, wie die Fakten und Argumente ankamen, welche Fragen im Pädagogenkollektiv, im Unterricht und in den FDJ- und Pioniergruppen weiter im Auge zu behalten und zu klären sind.

Offensives Reagieren auf politisches Geschehen setzt eine planmäßige, niveauroffene politisch-

Als Genosse im Freidenkerverband?

Kann ich als Genosse auch, Mitglied des Verbandes der Freidenker sein, oder sollte ich es sogar?

Rudi Pape, Oschersleben

(NW) Auf den ersten Teil der Frage ist grundsätzlich mit Ja zu antworten. Zum einen bereits aus dem historischen Aspekt heraus - es gehört zu den Traditionen der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung, in der Freidenkerbewegung als aktive Mitstreiter dabeizusein - zum anderen aus der sehr aktuellen Tatsache, daß wir in einer politisch und weltanschaulich bewegten Zeit leben.

Kommunisten sind Anhänger und überzeugte Verfechter des wissenschaftlich begründeten dialektischen und historischen Materialismus. Doch nicht nur Kommunisten, sondern auch viele andere Bürger - auch solche, die Mitglieder in anderen Parteien sind -, vertreten eine materialistische Weltanschauung. Das heißt, auch sie bemühen sich aus wissenschaftlichen Positionen heraus um die Klärung weltanschaulicher Fragen.

Ihnen allen gibt der Verband der Freidenker eine geistige Heimstatt. Gemeinsam diskutieren hier weltanschaulich Gleichgesinnte und Menschen, die nach

ideologische Arbeit an der Schule unter Führung der SPD voraus. Dabei ist der Meinungsaustausch im Pädagogenkollektiv wichtig und notwendig. Er ersetzt jedoch nicht das selbständige systematische Studium der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse, besonders im Parteilehrjahr, und das tägliche Lesen der Tagespresse. Vor allem dadurch befähigt sich der Lehrer, überzeugend die Politik der Partei zu erläutern und den Schülern Antwort auf ihre Fragen zu geben.

einer festen Weltanschauung suchen, politische, philosophische, ethische oder andere Probleme und Fragen.

Es ist ganz natürlich, daß Mitglieder der SED, die Lust und Interesse an einem solchen Gedankenaustausch haben - und das ist die Antwort auf den zweiten Teil der Frage -, auch Mitglied des Verbandes der Freidenker der DDR werden können. Er ist für diese Genossen eine gute Schule, um weltanschauliche Fragen unserer Zeit mit anderen zu diskutieren und so klären zu helfen.

Eine Mitgliedschaft im Freidenkerverband bietet eine gute Möglichkeit, die wissenschaftliche Weltanschauung der Arbeiterklasse lebensnah zu verbreiten. Gleichzeitig widmet sich der Verband der praktischen Lebenshilfe > für solche, die ihrer bedürfen. Auch das ist neben anderen Aktivitäten ein interessantes Feld für die Mitglieder der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands.